

Früher Weizen schiebt die Ähre. Viele Triticalebestände blühen bereits. Daher macht es jetzt Sinn, sich einige Gedanken zur weiteren Fungizidstrategie zu machen. Die Abschlussbehandlung hat zwei wesentliche Funktionen:

- Auffrischung des Fungizidschutzes gegen relevante Blattkrankheiten (z.B. Braunrost)
- Verhinderung einer Infektion mit Ährenfusariosen

Besonders beim Thema Fusariumkontrolle kommt der Terminierung der Maßnahme eine besondere Bedeutung zu.

Wetterbericht

In den nächsten Tagen ist ein Wetterwechsel vorausgesagt. Ab dem Wochenende steigt die Chance auf Niederschläge deutlich an. Nach einem kleinen „Temperaturknick“ gegen Ende der Woche sollen sich die Tageshöchsttemperaturen knapp unter 20° Celsius einpendeln.

Fusariumkontrolle

Im Fokus der Ährenbehandlung steht häufig vor allem die Kontrolle von Fusariosen. Sobald an den ersten Ähren die Staubbeutel zu sehen sind, ist der Hauptbestand im optimalen Stadium für eine Behandlung (Triticale blüht erst nachdem die Ähre komplett geschoben ist, Weizen z.T. bereits während die Ähre noch geschoben wird). Sind in diesem Zeitraum Niederschläge gemeldet, so sollte der Behandlungstermin möglichst nah am Regenereignis liegen.

Risikofaktoren Fusarium:

1. Risiko-Vorfrucht (z.B. **Mais**, Zuckerrüben, Weizen)
2. Bodenbearbeitung (je mehr Erntereste an der Oberfläche, desto höher der Erregerdruck)
3. Anfälligkeit der angebauten Weizen-/Triticalesorte
4. Witterung zur Blüte

Günstige Infektionsbedingungen: Blüte + Niederschlag + Temperatur > 18° C

Bei Temperaturen über 25° C und hoher Sonneneinstrahlung sollte die Behandlung vorwiegend in den Abendstunden erfolgen.

Situation Blattkrankheiten

In vielen Fällen präsentieren sich vorbehandelte Bestände aktuell recht gesund. Hier und da ist der Rost etwas auf dem Vormarsch. Dies gilt vor allem für Braunrost in anfälligen Sorten (z.B. KWS Donovan, Debian).

Im Stoppelweizen muss zusätzlich auf eine gute Wirkung gegen DTR geachtet werden. Septoria kann noch auf Flächen zum Problem werden, wo deutlicher Ausgangsbefall, Lücken im Fungizidschutz und größere Regenmengen zusammentreffen.

Bei der Planung der weiteren Strategie sollten auch Timing und Intensität der vorangegangenen Maßnahmen Berücksichtigung finden.

Erhöhtes Befallsrisiko vor der Blüte

Viele Weizenbestände sind noch etwas von der Blüte entfernt. Bei einem erhöhtem Infektionsrisiko (akuter Rostbefall, Septoria-Ausgangsbefall + höhere Niederschlagsmengen) kann es sinnvoll sein, nicht auf die Blüte zu warten, sondern Infektionsnah zu behandeln. Bei Einsatz in der Blüte erfassen die genannten Kombinationen auch Fusarium.

Septoria tritici, Rostarten, DTR

**Univoq Xtra
(Univoq + Regoral)
1,5 l + 0,3 l/ha**

**Gewässer-
abstände:**
Regelabstand
90/75/50 %
-
5/10/15

Septoria tritici, Rostarten, DTR

**AVASTEL Pack
(Soratel + Pioli)
0,7 l + 1,4 l/ha**

5
1*/1*/1*

Fungizidempfehlung: Abschlussbehandlung mit Fusarium-Wirkung

Ährenfusarium
 + **Septoria, Rost-Arten, DTR**

Elatus Era + Sympara
0,75 l + 0,25 l/ha

**Gewässer-
 abstände:**
 Regelabstand
 90/75/50 %

15
 5/5/10

Ährenfusarium
 + **Septoria, Rost-Arten, DTR**

Navura
1,5 l/ha

5
 1*/1*/1*

Ährenfusarium
 + **Septoria, Rost-Arten, DTR**

Ballet Pro
1,0 l/ha

5
 1*/5/5

Tierische Schädlinge

Getreidehähnchen lassen sich mittlerweile in vielen Beständen beobachten. Neben adulten Käfern und Eigelegen findet man seit einigen Tagen auch vermehrt die Larven. Erste Blattlauskolonien sind ebenfalls zu finden. Ein bekämpfungswürdiger Befall ist in der Regel noch nicht vorhanden. Die Bestände sollten aber auch nach der Getreideblüte noch regelmäßig kontrolliert werden. Grundsätzlich sollten Behandlungen nur nach Überschreiten der Schadschwelle erfolgen, um die wenigen zur Verfügung stehenden Wirkstoffe zu erhalten.

Blattläuse, Getreidehähnchen, Thripse
 - in Mischung mit Fungiziden ändert sich in der Regel die Bienenaufgabe zu B2
 - 30 Tage Wartezeit

Mavrik Vita (B4) 200 ml/ha

15
 5/5/10

Blattläuse
 - Tiefenwirkung durch Dampfphase
 - 35 Tage Wartezeit

Pirimor G (B4) 200 g/ha

15
 5/5/10

Blattläuse
 - sehr ausgeprägte Dauerwirkung
 - Anwendungsfenster: „Fahnenblatt voll entwickelt“ bis „späte Milchreife“

Teppeki / Afinto (B2) 100-140 g/ha**

1*
 1*/1*/1*

Blattläuse, Getreidehähnchen
 - in Mischung mit Fungiziden ändert sich in der Regel die Bienenaufgabe zu B1
 - 28 Tage Wartezeit
 - keine Anwendung auf drainierten Flächen

Carnadine 200 (B2) 150 ml/ha

-
 5/10/15

Teppeki / Afinto besitzen die mit Abstand **stärkste Dauerleistung** auf Blattläuse und sind sehr nützlingsschonend.

Schadschwelle Hähnchen: 0,5-1 Larve je Fahnenblatt

Schadschwelle Läuse: EC 51/55: 20 % befallene Fahnenblätter / Ähren; EC 60 bis 75: 50-80 % bef. Fahnenblätter / Ähren

Pirimor G: Maximal eine Anwendung in 4 Jahren mit dem Wirkstoff Pirimicarb auf der selben Fläche

*länderspez. Mindestabstand

** hohe Aufwandmenge bei Abschlussbehandlung vor der Blüte